



8. MuseumsQuartier

Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Reitsamer moderierte zusammen mit dem wissenschaftlichen Leiter **Univ.-Prof. Dr. Martin Weger** das 8. MuseumsQuartier Treffen zu den Schwerpunkten Glaukom, Makula und Uveitis.



Univ.-Prof. Dr. Clemes Vass präsentierte Real-Life-Daten von Xen-Implantationen aus dem AKH Wien. Er konnte berichten: „Die retrospektive Analyse unserer ersten 269 Patienten mit Operation bis Juni 2018 ergab nach einer Beobachtungszeit von durchschnittlich neun Monaten eine Reduktion des Augendruckes von 23,3 auf 15,6 mmHg und der Medikation von 3,1 auf 1,1 Medikamente. Das Xen-Gel-Implantat ist für Patienten mit Zieldruck 15 eine gut wirksame minimal-invasive Alternative zum Gold-Standard, der Trabekulektomie.“

Was der niedergelassene Augenarzt über Xen-Implantationen wissen muss, von der Patientenauswahl bis zur Nachbetreuung, fasste **Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Reitsamer** zusammen. Entscheidend für die Implantations-Entscheidung ist der Zieldruck, den man, entsprechend den EGS-Guidelines, festlegt sowie die Fragen, ob topische Therapien vertragen werden und wie die anatomische Situation des Kammerwinkels sich darstellt, führte Dr. Reitsamer aus. Allergan forscht kontinuierlich an Xen, es wird in naher Zukunft Weiterentwicklungen geben.

„Wir sind stolz darauf, die medizinische Fortbildung zu unseren Kernkompetenzen zählen zu dürfen. Die jährlich stattfindende Veranstaltung MuseumsQuartier schätzen wir sehr, da wir somit nahe am Puls des Praxis-Alltags sein können. Die Ophthalmologie ist unser Fokus und wir werden auch in Zukunft für Innovationen in diesem Bereich stehen.“

Sabine Stadie, Country Manager Schweiz und Österreich



Patricia Pisati (Product Specialist), Sabine Stadie (Country Manager Schweiz und Österreich), Gabriela Iale (Senior Sales Program Coordinator), Sieglinde Hanauer (Senior Product Specialist), Daniel Sommerlechner (Product Specialist), Michael Libiseller (Surgical Specialist), Simon Hochstrasser (Marketing Assistant)

FKI von Lumigan, Ganfort und Xen auf Seite 91



Priv.-Doz. Dr. Ulrike Stolba setzte sich mit der Frage auseinander, ob Biomarker im OCT als Entscheidungshilfe zur Therapie des diabetischen Makulaödems sein können.

Einen Blick in die Zukunft der Ophthalmologie bezüglich Diagnosegeräten und auch Therapeutika warf **Univ.-Prof. Dr. Gerhard Garhöfer**. Er verwies dabei auf die rasante Entwicklung in der Bildgebung, die künftige Rolle der künstlichen Intelligenz und auf zu erwartende Entwicklungen im Arzneimittelbereich.

Den Sehenden die Augen öffnen, hatte sich der von Geburt an blinde Bergsteiger und Everest-Bezwinger **Andi Holzer** vorgenommen und führte in seinem Vortrag vor, wie man „blind ganz nach oben“ kommt. ▶

Treffen

In seinem Vortrag mit dem Thema „Sex, drugs and glaucoma“ zeigte **OA Dr. Anton Hommer**, wie etwa das Sexualleben unter bestimmten Umständen zum Glaukomanfall führt und welche Auswirkungen der Konsum von Alkohol oder Cannabis auf den Augeninnendruck haben kann.

Univ.-Prof. Dr. Martin Weger beschäftigte sich mit Entstehung, Verlauf, Diagnostik und Therapie des postoperativen Makulaödems. Dr. Weger verwies dabei auf die Schlussfolgerungen des

ESCRS Premed Study Report 1 für die Prävention und stellte Therapieansätze mit Kortikosteroiden und Anti-VEGF vor.

Die Rolle von Kortikosteroiden in der Stufentherapie bei nicht-infektiöser Uveitis schilderte **Assoc.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Marion Funk**. Nicht infektiöse Uveitis birgt das Risiko der Entstehung von Katarakt, Sehstörungen, Glaukom, Netzhauterkrankungen und -ablösungen und sogar Erblindung. Dr. Funk stellte Studien zu den Indikationen von intravitrealen Cortison-Implantaten (Dexamethason) und ihre Wirkungs- und Nebenwirkungsprofile vor.



www.medical-network.at/news/2018/november/24_11_mq.html



AT/0100/2018

FOTOS: MEDICAL NETWORK / DR. ERICH FEICHTINGER